

Der Künstler als alter Mann

Die ganze Welt ein Sanatorium. Die Katze darf nicht raus, sie könnte überfahren werden. Ich bin gegen Fußpilz kranksversichert und meine Waschmaschine hat ne Alarmanlage. Das Leben wird zum eigenen Restrisiko. In ein paar Jahren fahren die Leute nur noch mit Sturzhelm ins Büro. Paranoia now! Ich kann damit leben, solange es nur Sturz- und keine Stahlhelme sind.

Männer sind sentimentale Hunde. Und Hunde heulen manchmal nachts. Womit wir beim "Mops von Bornholm" und wieder mittendrin im Thema sind. Zum Glück ist das Buch zur Zeit vergriffen, und ich kann Ihnen hier exklusiv schildern, was drinsteht. Also: ein wilder Mops, der nachts heult, wird aus seiner Kommune ausgeschlossen, deshalb nimmt er sich ne menschliche Witwe. Die macht mit Freunden Hausmusik, was den Mops schon wieder zum Heulen bringt. Er wird von einem Impresario entdeckt, und ab auf Konzertreise. Aber das Heimweh siegt, und der Mops krault durch den Kattegat nach Hause. Was lehrt uns das?

Das lehrt uns, daß Yves Klein, Marilyn Monroe und Jimi Hendrix den "Mops von Bornholm" nicht gelesen haben. Aber Kramer hat! Bildung rettet Leben.

Der Künstler als sentimentaler Hund. Play it again, Sam. Das Alter hat ein Neutrum zu sein. Wenn mal etwas durchschimmert, schreien alle nach Chloroform.

Kramer war an der Westfront. Hätte man den Frisör an die Ostfront verschickt, uns wäre einiges erspart geblieben. Das ist zynisch? Nein, das ist nicht zynisch. Vielleicht ist das geschmacklos, aber es ist die Wahrheit und nichts als die Wahrheit. Mein Großvater hat zwei Kriege überstanden und war schließlich der älteste Mann im Dorf. Er war gesund und führte mit dreiundneunzig seinen eigenen Haushalt. Er ist schließlich gestorben, weil er der einsamste Mann im Dorf war. Alle Kumpel hatte er beerdigt, die Rentnerbänke waren von Leuten besetzt, die zwanzig Jahre jünger waren als er. Wer als Mann heute siebzig wird, hat seine Kumpels vor fünfzig Jahren verloren. Tausend weiße Tauben fliegen nach Stalingrad. Das Portrait eines Künstlers als einsamer Mann.

Was macht Felix Krull mit siebzig? Fragen sie nicht mich, fragen sie Kramer.

Was macht ein Mensch, wenn er alt ist? Er bestellt im Restaurant den Kinderteller.

Was macht ein Künstler, wenn ihm nichts mehr einfällt? Er macht ne Retrospektive und kassiert Auszeichnungen.

Was macht man, bevor man stirbt? Man bestellt sein Haus, man kauft ein Grab.

Was macht Kramer? Er inszeniert einen Künstlerfriedhof, auf dem er sich selbst nicht bestatten lassen will. Nobel, nobel. Die Gedanken folgen den Windungen des Gehirns: Achtung, kurvenreiche Strecke! Kramer sitzt im Porsche, freut sich wie ein Kind, wenn das Verdeck auf- und zufährt, träumt von Bernd Rosemeyer und ist geschockt, wenn die Apparatur versagt. Mama, Mama, mein Auto ist kaputt. Wird Kramer senil? Ist er infantil? Hat seine Frau heimlich schon die Pampers in der Schublade?

Joyce hat mal was geschrieben zum Thema: Portrait des Künstlers als junger Mann. Ich hab's nicht gelesen, aber den Satz find ich gut. Was fällt einem ein zum Thema: Der Künstler als alter Mann? Zahnersatz und Altersgeilheit.

Künstler liegen nicht im Wettstreit mit dem Publikum, sie liegen im Wettstreit mit sich selbst. Sie liegen im Wettstreit mit Kollegen. Es ist wie im Sport: Wer hat die Nase vorn? Wer hat die Nase im Wind? Im Sport geht es inzwischen auch um viel Geld. Das macht die Sache unübersichtlich, zuweilen recht humorlos. Am Ende ist es

wie im richtigen Leben: Vorn die hochpolierte Fassade, hintenrum geht's zu wie auf dem Ferkelmarkt.

Wie spielt man dieses Spiel, ohne die Selbstachtung zu verlieren? Zunächst setzt es voraus, daß man Selbstachtung hat. Damit ist schon viel gewonnen und ein Mindestmaß an Intelligenz er? Keine Ahnung, sagen Sie z garantiert. Und weit **doch** auch mal was, Sie haben doch Abitur!

Uerdingen, März 1994

veröffentlicht in:

Der Alleinunterhalter – Harry Kramer, Ostfildern 1995

und:

Das Mopsbuch, Frankfurt am Main und Leipzig 2001